

# Antrag auf Förderung des Entwicklungsprojekts

(Projekttitle – deutsch) "Diamani Kouta - New Generation"  
Fishing self helping project for 30 families

<b>1. Angaben ProjektträgerIn in Salzburg</b>	
<b>1.1. Name ProjektträgerIn</b> (ggf. homepage)	"African Spirit - Rhythm for Life"
<b>1.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektträgerIn</b>	Verein für interkulturellen Dialog 5.3.2013 ZVR 429713464
<b>1.3. AntragstellerIn</b>	<b>Name:</b> Eva Mück, Obfrau "African Spirit"
	<b>Funktion bei ProjektträgerIn:</b> Obfrau
	<b>Adresse:</b> Otto-von-Lilienthalstr. 74, 5020 Salzburg
	<b>Telefon:</b> +43 664 3409596
	<b>E-Mail:</b> eva.mueck@sbg.at
<b>1.4. Projektverantwortliche/r</b>	<b>Name:</b> Eva Mück
	<b>Adresse:</b> Moosstr. 40, 5302 Henndorf
	<b>Telefon:</b> +43 664 3409596
	<b>E-Mail:</b> eva.mueck@sbg.at

<p><b>1.5. Projekterfahrung ProjektträgerIn</b></p>	<p>Gründung einer Primary School mit Jahmaik Nyawade/ Verein Utamaduni in Kajulu/Kenia.</p> <p>Mit ihrem Verein "African Spirit - Rhythm for Life" errichtete Eva Mück im Jänner 2013 mit dem Musiker und Griot Solo Kouyate das Kulturzentrum "Kouyate Kounda" in Kafountine/ Senegal. Es umfasst ein Wohnhaus, Brunnen, Schulungs- und Konzertplatz, Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste aus Europa, Gemüsegarten, Obstbäume, Rohbau für Audio-Video Studio und ein kleines Geschäft zum Verkauf von lokalen Produkten. Nach 2 Jahren sind die Baulichkeiten nun fertiggestellt. Dieses Selbsthilfeprojekt erhält sich in der Folge von Music Camps, Konzertveranstaltungen, Kora- und Trommel Workshops, dem Verkauf von in Salzburg produzierten CDs, handgefertigten Musikinstrumenten, Musikaufnahmen im Studio und den Erträgen aus dem Lebensmittelgeschäft.</p> <p>Im Dezember 2014 - Entstehung des Konzeptes des self helping projects "Diamani Kouta" mit Mamakeh Bodian</p>
---	---

## 2. Angaben ProjektpartnerIn im Ausland

<p><b>2.1. Name der Institution</b> (ggf. homepage)</p>	<p>"Diamani Kouta - New Generation", gemeinnütziger Verein zur Selbsthilfe in Kafountine/ Senegal, geleitet von Mamakeh Bodian</p>
<p><b>2.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn</b></p>	<p>Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Selbsthilfe in Kafountine/ Senegal. Gegründet 2014</p>
<p><b>2.3. Projektverantwortliche/r</b></p>	<p><i>Name:</i> Mamakeh Bodian</p> <p><i>Funktion bei ProjektpartnerIn:</i> Präsident des Vereins "Diamani Kouta"</p> <p><i>Adresse:</i> Kafountine/ Casamance/ Senegal</p> <p><i>Telefon: +221770139231</i></p> <p><i>E-Mail: mamaKeh@yahoo.com</i></p>

<b>2.4. Projekterfahrung ProjektpartnerIn</b>	Hat seit 20 Jahren Projekterfahrung (Schulprojekt mit einer holländischen Institution, Fishing Project, Leitung eines Fußballclubs für Jugendliche, Konzept für ein Müllprojekt,.....)
---	--

### 3. Angaben zu Projektinhalt und -ziel

#### 3.1. Wo wird das Projekt realisiert?

(Staat, Region, Ort)

Senegal - Casamance - Kafountine

#### 3.2. Beschreibung des Projektes mit einem aussagekräftigen Foto zur Veröffentlichung auf der Homepage des entwicklungspolitischen Beirates. (ca. 2.000 Zeichen)

In Kafountine soll für das Sozialprojekt "Diamani Kuta" eine Piroque (motorisierter Fischkutter) gebaut werden. Dieses Boot bietet ca 50 Familien (das sind bis zu 1400 Menschen) Arbeit und Einkommen und ist die Basis für eigenständige Unterstützung zur Weiterentwicklung weiterer Projekte im Dorf. Mit dem Gewinn aus dem Geschäft soll die Infrastruktur der Schule und des Krankenhauses adaptiert werden und hilfsbedürftige Familien mit Schulgeld oder notwendiger Medizin unterstützt werden. Die Erträge des Fischfanges dienen einerseits der Ernährung der am Projekt beteiligten Großfamilien und sichern durch den Erlös des Verkaufes der Fische auf Märkten ein regelmäßiges Einkommen.

#### 3.3. Die Zielgruppe(n), bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.

50 Großfamilien mit insges. ca. 1300 Männern, Frauen und Kindern (inkl. der Arbeiter/innen während des Schiffsbaues, rund um die Fischerei und die Vermarktung des Fanges).

#### 3.4. Ziel des Projektes:

**Welche Veränderungen sollen mit dem Projekt erreicht werden?**

Linderung der sozialen Not in der von Massen-Arbeitslosigkeit geprägten Region. Jugendlichen soll eine Perspektive und Arbeitsmöglichkeit in ihrer Heimat gegeben werden, um die Abwanderung zur Hauptstadt und Auswanderung nach Europa zu stoppen. Sie sollen eine lebenswerte Zukunft in ihrer Heimat finden.

#### 3.5. An welchen Ergebnissen lässt sich die Zielerreichung des Projektes messen?

**Ergebnis 1: an der Beschäftigung der ca 50 Fischer auf dem Boot. Gefischt wird in traditioneller Weise, die Netze werden von Hand ausgelegt und eingeholt.**

**Ergebnis 2: am Erlös der Vermarktung des Fischfanges**

### 4. Angaben zur Projektdurchführung

#### 4.1. Projektpartnerschaft und Vernetzung:

**Zusammenarbeit und Interaktion zwischen ProjektträgerIn und ProjektpartnerIn bei Projektplanung und -durchführung.**

Die Obfrau Eva Mück ist 3 - 4 Mal im Jahr vor Ort und koordiniert mit dem Projektpartner Mamakeh Bodian und den anderen Mitarbeitern des Vereins den Fortgang der Arbeiten. Es werden Recherchen und Fotos gemacht, Berichte geschrieben und Familien besucht, die wir in ihrer Not unterstützen.

#### 4.2. Zusammenarbeit und Koordination im Projekt mit lokalen und/oder internationalen Organisationen

Das Projekt wird mit der Regionalverwaltung von Kafountine koordiniert und durch die Erteilung aller erforderlichen bürokratischen Anforderungen gefördert.

#### 4.3. Laufzeit des Projekts:

**Das Fishing-Projekt von "Diamani Kouta" umfasst 2 Teile: Erster Teil ist der Bau des Bootes, zweiter Teil ist die Vermarktung der Fische. Das Boot soll innerhalb von 3 Monaten fertiggestellt werden. Die Vermarktung erfolgt nachhaltig und daher unbefristet. Es soll in späterer Folge mit einem Gefrierwagen das Geschäft ausgebaut und der Fisch auch in die Hauptstadt nach Dakar geliefert werden können. Das bringt noch bessere Umsatzmöglichkeiten. Mamakeh Bodian hat eine amtliche Genehmigung für Fischerei für ganz Senegal und eine Ein- und Ausfuhrgenehmigung aller Waren.**

#### 4.4. Durch welche Aktivitäten, inhaltlich und zeitlich definiert, sollen die Ergebnisse von 3.5. erreicht werden?

Aktivitäten Ergebnis 1:  
Bau des Bootes in den ersten 3 Monaten  
Aktivitäten Ergebnis 2:  
etc.  
tägliche Vermarktung des Fischfanges

### 5. Angaben zur entwicklungspolitischen Relevanz

#### 5.1. Ausgangssituation:

##### **Historische, politische, wirtschaftliche und soziale (Stellung der Frau) Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit dem Projekt.**

Kafountine liegt im Süden Senegals in der Casamance. Diese Region liegt fernab der Hauptstadt Dakar und wird seitens der Regierung nur sehr geringfügig unterstützt. Die ca. 40.000 Einwohner leben in Stammesgesellschaften in 19 Dörfern und 14 Inseln auf ca. 910.000 km<sup>2</sup>. Die Menschen bestreiten ihren Lebensunterhalt fast ausschließlich aus dem Anbau von Agrarprodukten und dem Fischfang. Die Arbeitslosigkeit liegt nach unseren Maßstäben bei etwa 80 %. Der Großteil der Jugendlichen findet keine bezahlte Beschäftigung. Viele sehen ihre Zukunft in der Abwanderung in Richtung Hauptstadt oder nach Europa.

Die Stellung der Frauen ist wie in all diesen Agrargesellschaften durch Hausarbeit und Kinderbetreuung geprägt. Die Männer lassen ihre Frauen und die Kinder oft unversorgt zurück. Dieses Fishing-Project schafft sichere Arbeitsplätze für viele Frauen in der Vermarktung des Fischfanges.

#### 5.2. Inwiefern ist die Nachhaltigkeit des Projektes in finanzieller und organisatorischer Sicht gewährleistet?

Die Löhne der Fischer und der Marktfrauen sowie die Betriebskosten des Bootes werden durch die Erlöse aus dem Ertrag des Fischfanges gedeckt. Der Verein "African Spirit" überwacht gemeinsam mit dem Projektpartner Mamakeh Bodian den Einsatz des Bootes sowie die organisatorische und finanzielle Abwicklung des Langzeitprojektes.

#### 5.3. Der Genderaspekt des Projekts:

**a) Waren Frauen an der Planung beteiligt?**

- b) **In welchem Ausmaß und in welcher Form sind Frauen an der Leitung und Durchführung des Projektes beteiligt?**
- c) **Werden durch das Projekt Maßnahmen in Richtung einer stärkeren Gleichstellung der Geschlechter gesetzt?**
- d) **Welcher Prozentsatz der gewährten Projektmittel wird Frauen und Männern jeweils zu Gute kommen, und zwar**

- **in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts (z.B. beim Bau eines Hauses)?**

- **nach Fertigstellung bei der Nutzung der erreichten Verbesserung (z.B. durch Ausbildung im neuen Haus)?**

Das Projekt bewirkt eine geradezu ideale gendergerechte Aufteilung der Arbeit und der Erträge: Während die Männer mit dem Boot aufs Meer fahren um zu fischen, ist die Vermarktung des Ertrages und der Betreuung der Marktstände ausschließlich Frauensache. 15-20 Frauen sind zusätzlich auch immer mit dem Essen kochen für die Arbeiter beim Bootsbau beschäftigt. Dies betrifft auch die Verteilung des Erlöses, wobei der Personalaufwand etwa je zur Hälfte aus Männern und Frauen besteht. Durch die Erlöse können die Familien Schulgelder für ihre Kinder oder Medikamente und nötigenfalls Krankenhausaufenthalte bezahlen (Malaria!)

#### **5.4. Ist Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen, Medienarbeit) in Salzburg in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?**

**Wir bemühen uns um Berichterstattung in den Salzburger Printmedien sowie beim ORF und Servus TV. Zu all diesen Medienunternehmen pflegen wir gute Kontakte.**

#### **5.5. Ist entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Salzburg (Schulen, Hochschulen, Vorträge, Schulmaterial) in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?**

Wir kooperieren mit höheren Schulen, wobei das Bundes-Realgymnasium Straßwalchen schon aktives Interesse bekundet hat. Angedacht sind auch Vorträge oder Diskussionsveranstaltungen mit Mamakeh Bodian an Schulen in Salzburg. Mr. Bodian ist ein gebildeter 45 jähriger Senegalese, der sich seit vielen Jahren für die Bedürfnisse und Probleme seines Dorfes einsetzt. Er arbeitet in der Gemeindeverwaltung und kann den jungen Menschen hier viel aus seiner Kultur und dem Alltag in seiner Heimat erzählen.

### **6. Angaben zu den Projektkosten**

#### **6.1. Projektkosten:**

**Detaillierte Kostenkalkulation in lokaler Währung oder Dollar;  
Gesamtkosten in Euro mit Angabe der Umrechnungskurse**

€ 9.000 Piroque

€ 6.100 Motor

€16.000 Fischernetz

#### **6.2. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektträgerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)**

Projektbetreuung durch die Obfrau Eva Mück inkl. der Kosten für Reisen und Aufenthalte im Senegal, Telefonkosten, Aufsicht über den Bootsbau durch Mamakeh, .....

**6.3. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektpartnerIn.  
(Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)**

Beistellung von Grund und Boden für die Bootsanlegestelle und ein Gebäude/ Büro für Lager und Werkstatt der Fischereiutensilien. Organisationsaufwand (Reisen und Aufenthalte in Senegal, Öffentlichkeitsarbeit,...)

**7. Angaben zur Projektfinanzierung (in Euro)**

<b>7.1. Eigenmittel ProjektträgerIn</b>	€10.000
<b>7.2. Eigenmittel ProjektpartnerIn</b>	Eigenmittel sind die Finanzierung des Fischernetzes in Höhe von €16.000
<b>7.3. Zugesicherte und/oder beantragte Drittmittel</b>	-
<b>7.4. Beim Land Salzburg beantragte Summe:</b>	€15.100, davon €9000 für die Piroque und 6.100 für den Schiffsmotor
<b>7.5. Gesamtsumme:</b>	€41.100
<b>7.6. Bankverbindung Geldinstitut:</b>	Raiffeisenbank Henndorf am Wallersee
<b>lautend auf:</b>	African Spirit
<b>BLZ</b>	3502
<b>Konto-Nr.</b>	92700
<b>BIC</b>	RVSAAT2S024
<b>IBAN</b>	AT34 3502 4000 0009 2700

**8. Berichtspflicht**

**Sie erklären sich bereit, spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit einen Zwischenbericht und spätestens sechs Monate den „Endbericht des/der AntragstellerIn“ zur Offenlegung gegenüber dem/der GeldgeberIn zu schicken. Für den Fall, dass das Projekt nicht ausgeführt wird, verpflichtet sich der/die FörderungsempfängerIn, den Betrag zurück zu zahlen.**

<b>Ort, Datum</b>	10.4.2015
<b>Unterschrift</b>	AfricanSpirit - Rhythm for Life Verein für interkulturellen Dialog